

2022

## „Weiterer Anstieg vom Armut befürchtet!“

Interview mit SAK-Vorsitzendem Michael Leinenbach, SR3, 29.12.2022



[https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik\\_wirtschaft/armutskonferenz\\_befuerchtet\\_weiteren\\_anstieg\\_der\\_armut\\_im\\_saa](https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik_wirtschaft/armutskonferenz_befuerchtet_weiteren_anstieg_der_armut_im_saa)



### Text zum Jahresabschluss 2022, von SAK-Vorsitzendem Michael Leinenbach

[Text zum Jahresabschluss 2022 der SAK e.V. - Michael Leinenbach\\_2](#)



## SAK (Saarländische Armutskonferenz) stellt Weichen für das Jahr 2023

Presseerklärung: 05.12.2022

In ihrer Klausurtagung stellte die Saarländische Armutskonferenz die Weichen für das Jahr 2023. Nachdem eine Woche früher die Mitgliederversammlung weitere Kollegen\*innen in den Vorstand kooptierte, arbeiten nun Vertretungen aus den Bereichen „Betroffene, Soziale Arbeit und Sozialverbände“ eng zusammen. Auch im Jahr 2023 wird die SAK wieder armen Menschen eine Stimme geben und den Auftrag der Lobbyarbeit übernehmen.

Eine wichtige Neuerung für das Jahr 2023 ist die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, an denen auch weitere Interessierte mitwirken können. Gebildet wurden u.a. die „AG Armut auf dem Land und in der Stadt“, die AG „Forum Selbstvertretung durch Betroffene“, die AG „Armut und Bildung“, die AG „Bezahlbarer Wohnraum“ sowie die AG „Öffentlicher Raum“.

Das Thema **Armut und Gesundheit** wird in 2023 eine zentrale Rolle in allen Gremien der SAK einnehmen.

Geplant sind aktuell zwei größere Veranstaltungen. Im Jahr 2023 blickt die SAK auf ihre Gründung als „Forum Saarländische Armutskonferenz“ durch Verbände, Initiativgruppen usw. zurück. Dieses Zurückblicken wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion gewürdigt, in der Vertretungen der verschiedenen Epochen seit der Gründung des SAK miteinander diskutieren.

Eine weitere Veranstaltung wird unter das Thema „Auswirkungen der Inflation und des Bürgergeldes“ gestellt. Die verschiedenen Veranstaltungen werden mit Kooperationspartnern durchgeführt.

Im Jahr 2023 sind zwei Veranstaltungen als „Forum Mitgliederverbände“ geplant. Hier wird den Mitgliederverbänden und Organisationen der SAK der Austausch ermöglicht.

Für den 17.10.23 plant die SAK zum „Weltarmutstag“ wieder eine öffentlichkeitswirksame Protestveranstaltung.

## Mitgliederversammlung der Saarländischen Armutskonferenz e.V., am 25.11.2022, Wärmestube Saarbrücken



Mitgliederversammlung der Saarländischen Armutskonferenz mit Rekordbeteiligung! Teilnahme am Armutsbeirat, Sozialgipfel & Weltarmutstag. 80seitiger Pressespiegel vorgestellt. Deutlich positive Mitgliederentwicklung. Lobby für arme Menschen im Saarland. Mit & für Armutsbetroffene!

# SR3

SAARLANDWELLE SR3 – Region 21.11.22 (erster Beitrag)

### **Bürgergeld: Was meinen Betroffene – mit einer Stellungnahme von SAK-Vorsitzendem Michael Leinenbach**

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=28215&pnr=&tbl=pf>

### **31.10.2022 von Sozi Simon**

#### **Mythos Bürgergeld – Arbeit lohnt nicht? – eine Familie mit 2 Kindern**

Zum Jahreswechsel soll Hartz IV in ein sog. Bürgergeld umgewandelt werden. Mit Bürgergeld wird sich Arbeit nicht mehr lohnen, diese Meinung wird aktuell von vielen vertreten. Auch hier in diesem vorliegendem Leserbrief. Aber stimmt das? Eine faktenbasierte Rechnung.

[https://www.gegen-hartz.de/news/mythos-buergergeld-arbeit-lohnt-nicht-eine-familie-mit-2-kindern#3\\_Alternative\\_zum\\_Buergergeld\\_Wohngeld\\_und\\_Kinderzuschlag](https://www.gegen-hartz.de/news/mythos-buergergeld-arbeit-lohnt-nicht-eine-familie-mit-2-kindern#3_Alternative_zum_Buergergeld_Wohngeld_und_Kinderzuschlag)

aktueller  
bericht

**→Armutskonferenz im SR-Aktueller Bericht zum „Bürgergeld“  
27.10.2022, > ab Min. 3:35**

22:23 Montag 17. Okt.

18.10.2022



Die Saarländische Armutskonferenz machte sich vor der Europagalerie für ein „menschwürdiges Bürgergeld“ stark.

FOTO: BECKERBREDEL



## Armutskonferenz demonstriert für soziale Gerechtigkeit

**SAARBRÜCKEN** (bub) Zum Weltarmutstag hat die Saarländische Armutskonferenz am Montagabend vor der Europagalerie in Saarbrücken mit Pfeifen und Rasseln für ein „menschwürdiges Bürgergeld“, und damit eine Grundversorgung armer Menschen in Deutschland protestiert. Die Armutskonferenz setzt sich zudem für einen Gas- und Strompreisdeckel, abgefederte Lebensmittelpreise und einen für

arme Menschen bezahlbaren Öffentlichen Nahverkehr ein. Manfred Klassen, Geschäftsführer des Saarbrücker Vereins, forderte „sozialgerechte Lösungen“ in einer Krise, die neue Bevölkerungsschichten erreichen werde. Armut werde sich drastisch verschärfen, dagegen müsse der Staat vorgehen und eine menschenwürdige Basis sicherstellen. Die geplanten Hartz-IV-Zuschläge seien viel zu gering, mahnte er.



116 SAARTEXT Mo.17.10. 02:20:02

2022 NACHRICHTEN  
Saarbrücken

### Armutskonferenz zum Weltarmutstag

Die Saarländische Armutskonferenz wird am Montag mit einer Aktion vor der Europa-Galerie in Saarbrücken für ein menschenwürdiges Bürgergeld demonstrieren.

Nach Angaben der Armutskonferenz sind die Themen unter anderem die Forderung nach einem gerechten Gaspreis- und Stromdeckel, ein Deckel für Lebensmittelpreise und ein bezahlbarer ÖPNV.

Menschen, die sich mit von Armut Betroffenen solidarisieren seien zur Flashmob-Aktion von 17.00 bis 18.00 Uhr eingeladen. Auch eine kurze Rede werde gehalten.

&gt;&gt;

## **Armutskonferenz mit Flashmob zum Weltarmutstag**

**\*am 17.10. für ein menschenwürdiges Leben - jetzt erst recht !**

Die Saarländische Armutskonferenz tritt **am 17.10.22**, mit einer Aktion **vor der Europa-Galerie in Saarbrücken** auf den Plan: Von **17.00bis 18.00 Uhr** wird an dem alljährlichen „Welttag zur Beseitigung der Armut“ mit Sprechchören, einer kurzen Rede, Schildern, Transparenten, Flugblättern, Pfeifen und Rasseln u.a. für ein menschenwürdiges Bürgergeld demonstriert.

Themen sind außerdem: Forderungen nach einem gerechten Gaspreis- und Strompreisdeckel, einem ebensolchen Deckel für Lebensmittelpreise und einen –auch von Armut betroffenen Menschen– bezahlbaren ÖPNV. Die Aktion, die sich an das Prinzip des sog. „Flash-Mob“ anlehnt, wird die derzeitige Preis-Krise mit entsprechenden Forderungen thematisieren und sozial gerechte Lösungen einfordern.

Menschen, die sich mit von Armut Betroffenen solidarisieren, zuhören oder einfach nur das Gespräch suchen wollen, sind dazu herzlich eingeladen.

Die Saarländische Armutskonferenz im Internet: [sakev02.wordpress.com](http://sakev02.wordpress.com)

*Michael Leinenbach, Vorsitzender*

**"Für ein menschenwürdiges Leben - jetzt erst recht!"**

Saarländische  **Armutskonferenz**

**Mo, 17.10.22, 17 Uhr, Aktion zum "Weltarmutstag",  
vor der Europagalérie, in Saarbrücken**

Kontakt: Mobil - 0176-50212338, Mail - [sak@freenet.de](mailto:sak@freenet.de)

**Diskussion zu Preissteigerungen und Lebenshaltungskosten im Saarland und Zentralamerika**

**Veranstaltung des Netzwerk Entwicklungspolitik ... mit SAK-Vorsitzendem Michael Leinenbach (erster Beitrag)**

[https://www.sr.de/sr/mediathek/audio/SR2\\_BE\\_906.html](https://www.sr.de/sr/mediathek/audio/SR2_BE_906.html)

**SR2**  
KULTURRADIO

## Beirat zur Armutsbekämpfung verständigt sich auf Hilfsprojekt „Das Saarland rückt zusammen“

[https://www.saarland.de/masfg/DE/aktuelles/aktuelle-meldungen/aktuelle-meldungen\\_2022/aktuelle-meldungen\\_2022-09/aktuelle-meldungen\\_20220923\\_armutsbekaempfung\\_winter.html](https://www.saarland.de/masfg/DE/aktuelles/aktuelle-meldungen/aktuelle-meldungen_2022/aktuelle-meldungen_2022-09/aktuelle-meldungen_20220923_armutsbekaempfung_winter.html)

## Hybride Autorenlesung – Dominik Bloh liest aus „Unter Palmen aus Stahl“

Am Dienstag, den 04. Oktober 2022, findet in der Zeit von 10.00 bis 12.30 Uhr eine Hybridveranstaltung im Festsaal des Theater am Ring in Saarlouis statt. An diesem Vormittag liest Dominik Bloh aus seinem Buch „Unter Palmen aus Stahl“ vor. Die Autorenlesung wird zugleich live online zu streamen sein. Eine schriftliche Anmeldung für die Veranstaltung in Präsenz als auch digital ist notwendig.

Am Mittwoch, den 05. Oktober 2022, findet in der Zeit von 10.00 bis 12.30 Uhr eine Präsenzveranstaltung für Schüler\*innen weiterführender Schulen, im Festsaal des Theater am Ring in Saarlouis, statt. Die Teilnahme an der Lesung ist kostenfrei. Für die Präsenzveranstaltung gelten die am Veranstaltungstag aktuellen Regelungen bzgl. der Corona Pandemie. Veranstaltet wird die Autorenlesung von der Sozialplanung der Kreisstadt Saarlouis, dem „Runden Tisch Wohnungslosigkeit“ Saarlouis sowie der Katholischen Familienbildungsstätte Saarlouis.

<https://lokalesbuendnis.saarlouis.de/news-aktuelles/news/artikel/hybride-autorenlesung-dominik-bloh-liest-aus-unter-palmen-aus-stahl-3/>



**Presseerklärung:**  
Saarbrücken, 05.09.2022

**Armutskonferenz kritisiert 3. Entlastungspaket als völlig unzureichend**

### **• SAK e.V. fordert deutlich höhere Sozialleistungen und regelmäßige Krisenzuschläge anstatt des „Prinzips der Gießkanne“**

Als „sehr enttäuschend“ hat die Saarländische Armutskonferenz das gestern vorgestellte 3. Entlastungspaket der Bundesregierung in der Energiepreiskrise bezeichnet. Die Entlastungen erfolgten viel zu sehr nach dem Prinzip Gießkanne und würden den individuellen Notsituationen nur unzureichend gerecht, so SAK-Vorsitzender Michael Leinenbach. Stephan Klein, Armutsbetroffener im Vorstand, kritisiert insbesondere die weiterhin viel zu geringen Regelsätze des neuen Bürgergelds und die viel zu geringen und nur einmaligen Beihilfen für ärmere Bevölkerungsgruppen.

*„Wir fordern seit Jahren eine Anhebung der realitätsfremden Regelsätze in SGB II und SGB XII von mehr als 200 €, um Leistungsbezieher\*innen Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, und wir haben uns von dem neuen „Bürgergeld“ auch eine Änderung in diese Richtung erhofft.“*

Aufgrund der derzeitigen Preisentwicklungen reiche aber selbst das ja noch nicht aus. Ein Energie- und Lebensmittelzuschlag für Sozialleistungsbeziehende von ca. 100 Euro, im Monat, sei nun ohnehin schon nötig, um allein die existenziellen Probleme

armutsbetroffener Menschen zu beheben.

Die verlautbarten 50 Euro mehr im Monat seien daher keine wirkliche Hilfe, sondern bedeuteten im Ergebnis eine weitere Verschlimmerung der Lebensumstände von armen Menschen.

*„Es ist überhaupt nicht nachzuvollziehen, wie man sich in der Bundesregierung vorstellt, dass Grundleistungs-Bezieher hiermit in Zukunft über die Runden kommen sollen.“*, so Klein

Als ganz und gar unbrauchbar sieht die Armutskonferenz auch die angedachten Regelungen im Bereich ÖPNV. Ein bundesweit gültiges Nachfolgemodell für das 9-Euro-Ticket mit einem Preis von 49 € im Monat, bringe Menschen mit sehr geringem Einkommen überhaupt nichts. Solch ein neues Ticket bleibt an Attraktivität sogar hinter dem bisher im Saarland angebotenen Sozialticket zurück – es ist schlichtweg teurer.

Notwendig sei dagegen u.a. ein regionales – z.B. in Saarland und Rheinland-Pfalz gültiges – MonatsTicket, das noch einmal deutlich günstiger sein müsse als die bisher gültigen Tickets.

*„In den Ergebnissen der Koalition wurden regionale bzw. Landesebenen aber offenbar ausgeklammert“*, so der SAK-Vorsitzende Michael Leinenbach.

Nur mit einem günstigeren Monatsticket als bisher sei eine spürbare Entlastung möglich und nur so könne auch die Mobilität ärmerer Menschen gesichert werden. Und mittelfristig müsse für Menschen, deren verfügbare finanzielle Mittel unterhalb der offiziellen Armutsgrenze liegen, der Nulltarif im ÖPNV ins Auge gefasst werden.

Die angestrebte Kindergelderhöhung wiederum sei etwa für Hartz-IV-Beziehende vollkommen nutzlos, da diese Erhöhung direkt wieder vom Hartz-Regelsatz abgezogen würde – ein einfaches Nullsummenspiel.

Positiv für Armutsbetroffene an dem 3. Entlastungspaket seien sicherlich die jährliche Anpassung der Sozialleistungen an die Inflation, die Strompreisbremse, die Ausweitung des Kreises der Wohngeldberechtigten sowie die angestrebte Verhinderung von Strom- und Gassperren bei zu unterstützenden Bevölkerungsgruppen. Hier komme es allerdings auf die Details bei der Umsetzung an.

*„Die beschlossenen Energiepreisdeckel müssen zeitnah erfolgen und nicht in bürokratischen Abstimmungen zwischen diversen Ressorts versanden. Diese angedachten Verbesserungen müssen jetzt auch tatsächlich und in jedem Einzelfall bei den Menschen ankommen und dürfen nicht in der Bürokratie versickern“*, so SAK-Vorsitzender Michael Leinenbach abschließend.

Stephan Klein: *„Die Gesellschaft ist in der aktuellen Phase noch weit mehr als bisher dazu aufgefordert, Solidarität zu zeigen und eine Umverteilung von Mitteln für diejenigen, die Bedarfe haben, umzusetzen.“*

## **Dazu der SR-Saartext:**

### **Saarbrücken: Scharfe Kritik am 3. Entlastungspaket**

**05.09.2022 15:22:01**

Die Saarländische Armutskonferenz hat enttäuscht auf das neue Entlastungspaket reagiert. Die Beschlüsse seien "völlig unzureichend". Die Regelsätze des Bürgergeldes seien viel zu gering. Die bisherigen Sätze hätten um über 200 Euro pro Monat angehoben werden müssen. Um existenzielle Probleme armutsbetroffener Menschen zu beheben, sei ein Zuschlag von 100 Euro pro Monat nötig. Mit dem geplanten Energie- und Lebensmittelzuschlag von 50 Euro werde sich die Situation armer Menschen weiter verschlechtern. Ein ÖPNV-Ticket für 49 Euro im Monat sei für sie zu teuer.



# Sie streiten für Interessen armer Leute

Die Saarländische Armutskonferenz wurde 20 und verabschiedete ihren langjährigen Vorkämpfer Wolfgang Edlinger.

VON JÖRG LASKOWSKI

**SAARBRÜCKEN** Armen Menschen beizustehen – und ihnen „eine Stimme zu geben“, Gesellschaft und Politik damit zu konfrontieren, dass leider nicht alle Saarländer im Wohlstand leben – das sind die zentralen Anliegen des Vereins „Saarländische Armutskonferenz“ (SAK). Der feierte am Freitag, 2. September, seinen 20. Geburtstag mit einem Festakt im Saarbrücker Rathaus St. Johann – und blickte zurück.

Zwar hat sich die SAK hauptsächlich mit der Sozialpolitik des Landes befasst, aber auch in Saarbrücken und im Regionalverband gab es immer wieder Anlässe, bei denen die SAK sich zu Wort meldete.

So zum Beispiel, als die Saarbrücker Stadtverwaltung im September 2017 darüber nachdachte, in der City das Betteln zu verbieten. Da wandte sich die SAK in einem offenen Brief an die damalige Oberbürgermeisterin Charlotte Britz und forderte die Stadt auf, von diesem Plan Abstand zu nehmen.

Zusätzlich organisierte die SAK einen sogenannten Flashmob, der dagegen demonstrierte: Zunächst saßen rund 25 Teilnehmer wie Bettler an der Europa-Galerie, dann zogen sie in die Bahnhofstraße. Aber dort stießen sie auf andere Flashmob-Teilnehmer, die mit Besen und Laubbläsern bewaffnet waren – und die Flashmob-Bettler symbolisch aus der City tregten.

**„Wenn ich höre, dass Arme faul sind und sich in der sozialen Hängematte ausruhen, platzt mir der Kragen.“**

Wolfgang Edlinger,  
Saarländische Armutskonferenz

Die SAK schaltete sich auch ein, als die Stadtverwaltung im vergangenen Mai vorhatte, für die Menschen, die sich tagtäglich an der Johanneskirche aufhalten, einen neuen Treffpunkt nahe dem Bruder-Konrad-Haus einzurichten.

Hierzu erklärte die SAK, „der geplante Ausweichplatz“ sei ungeeignet. Zudem ließen sich „freie Bürgerinnen und Bürger nicht so einfach vertreiben“. Die SAK verlangte „bessere Sozialarbeit vor Ort“, einen Dialog und Interessenausgleich. Die SAK betonte: „Die Stadt gehört allen.“ Das gelte auch für die Menschen an der Johanneskirche.

Daneben gibt es mehrere Dauer-



Der Vorstand der Saarländischen Armutskonferenz im Saarbrücker Rathaus St. Johann: (von links) Michael Leinenbach, Michael Sperlich, Wolfgang Edlinger, Manfred Klasen, Jürgen Veit, Christoph Jacob und Stephan Klein. FOTO: BECKERBREDEL

themen, zu denen die SAK mit Politik und Verwaltung in Saarbrücken und im Regionalverband im Gespräch bleiben will. Die SAK weist immer wieder darauf hin, dass es brutal und außerdem gefährlich ist, wenn armen Leuten der Strom abgestellt wird – weil sie ihre Nebenkosten nicht mehr bezahlen können.

Veheement kritisierte die SAK, dass vor der Corona-Krise „Tausende aus ihrem kargen Hartz-IV- oder Sozialhilfesatz“ noch Geld für die Miete abzweigen mussten, weil der Regionalverband bzw. das Jobcenter ihnen nicht die volle Bruttokaltmiete bezahlten.

Wegen Corona – so erläutert die SAK – würden im Augenblick zwar die gesamten Wohnkosten von Regionalverband bzw. Jobcenter ersetzt. Doch das gelte nur noch bis Ende des Jahres 2022.

Also fordert die SAK, die „volle Übernahme aller Wohnungskosten“ müsse zur „dauerhaften“ Standardregelung werden – während die öffentliche Hand den sozialen Wohnungsbau forciert.

Neben dem Rückblick gab's bei der Feierstunde zum 20. Geburtstag auch eine persönliche Würdigung. Denn die SAK verabschiedete bei diesem Anlass Wolfgang Edlinger, 71. Er gehörte zu den Gründern des

SAK-Vereins, war von 2011 bis 2021 dessen Vorsitzender und engagierte sich außerdem seit 1995 bis heute im Vorstand des Initiativkreises der Saarbrücker Wärmestube.

Auch hauptberuflich betreute Edlinger Menschen am Rande der Gesellschaft – als Diplom-Pädagoge leitete er von 1987 bis 2010 die SOS-Jugendhilfe in Saarbrücken.

Als Vorsitzender der Armutskonferenz machte er deren Motto „Armen Menschen eine Stimme geben“ stets alle Ehre. Mit entschieden formulierten Beiträgen zur Diskussion über die Sozialpolitik wurde er zur Galionsfigur seines Vereins und verschaffte dessen Anliegen immer wieder medienwirksam Gehör – auch in der SZ.

Ein Blick zurück: In einem programmatischen SZ-Interview erklärte Edlinger im April 2012: „Wenn ich höre, dass Arme faul sind und sich in der sozialen Hängematte ausruhen, platzt mir der Kragen. Ich erlebe täglich, dass fast alle Betroffenen etwas tun möchten, händerrind nach einer Aufgabe suchen.“

Die Folgen der Armut beschrieb Edlinger so: „Armut grenzt aus, sie macht einsam, krank und fördert die Suizidanfälligkeit. Arme sind von vielen gesellschaftlichen Bereichen ausgeschlossen, können sich nur

unzureichend um ihre Gesundheit kümmern und sterben im Schnitt sieben Jahre früher. Unter Obdachlosen wird kaum einer älter als 55 Jahre.“

Aus dem Kampf privater Initiativen gegen die Folgen des staatlichen Sozialabbaus folgte Edlinger

**„Armut grenzt aus, sie macht einsam, krank und fördert die Suizidanfälligkeit.“**

Wolfgang Edlinger  
Saarländische Armutskonferenz

schon damals: „Fast in jedem Ort gibt es ein Sozialkaufhaus, Kleiderkammern, Suppenküchen, Pfandleihhäuser, Goldkauf-Geschäfte, Billigläden. Die Tafeln, bei denen sich Menschen günstig mit Lebensmitteln eindecken können, erleben einen wahren Boom. Man könnte meinen, dass wir vom Sozialstaat auf dem Weg zum Suppenküchenstaat sind. Doch so unverzichtbar die Tafeln auch sind, verhindern sie nicht, dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird.“

Daraus folgte Edlinger, dass die Regelsätze für Hartz-IV-Empfänger erhöht werden müssen, „um ein

menschenwürdiges Leben inmitten der Gesellschaft zu ermöglichen“. Das sei „eine Frage der Gerechtigkeit und Menschenwürde“.

In einem SZ-Gespräch vom September 2012 schlug Edlinger vor, im Saarland ein Modell für eine bedingungslose Grundrente zu erproben. Im Mai 2016 forderte er, dass arme Leute von der Zuzahlungspflicht bei Medikamenten befreit werden.

Im Dezember 2016 ehrte Saarbrücken den Initiativkreis Wärmestube mit der Bürgermedaille.

Im Januar 2019 regte Edlinger an, dass Hartz-IV-Empfänger nicht mehr mit Sanktionen belegt werden. Im Juli warnte die Armutskonferenz davor, dass wegen der Heizkostenpolitik der Jobcenter und des Regionalverbands tausende Hartz-IV-Bezieher im Winter frieren müssten. Und Edlinger kommentierte: „Was wir derzeit erleben, gefährdet das Recht armer Menschen auf eine menschenwürdige Wohnung.“

Während der Corona-Pandemie forderte Edlinger im Juni 2020 für arme Leute eine Soforthilfe, die nicht vom Hartz-IV-Regelsatz abgezogen werden sollte. Edlinger kritisierte, dass damals überall Rettungsschirme aufgespannt wurden – nur nicht für die armen Leute. Edlinger: „Für andere sind Milliarden geflossen, für die Armen nichts.“

Im Oktober 2020 mahnte Edlinger: „Städte und Landkreise müssen jetzt mehr Wohnraum für Obdachlose zur Verfügung stellen, damit diese Menschen sich im Falle einer Corona-Infektion auch isolieren können.“ Im November 2020 erinnerte Edlinger an die hohe Quote der Kinderarmut im Saarland und stellte fest: „Die bisherigen Maßnahmen, um die Kinderarmut zu reduzieren, hatten keinen Erfolg.“

Am Freitag hat die Saarländische Armutskonferenz nun also ihre bisherige Galionsfigur verabschiedet. Beim Festakt im Rathaus St. Johann würdigte der neue SAK-Vorsitzende Michael Leinenbach und Geschäftsführer Manfred Klasen das enorme Engagement, mit dem Edlinger die SAK im öffentlichen Bewusstsein des Saarlandes verankert hat. Und Vorstandsmitglied Stephan Klein machte klar: Wolfgang Edlinger hat die außergewöhnliche Fähigkeit, armen, verunsicherten Menschen ihr Selbstwertgefühl zurückzugeben.

Produktion dieser Seite:  
Frank Kohler  
Michael Emmerich

Zum vergrößern: rechte Maustaste "Grafik in neuem Tab öffnen" +

SZ-online:

[https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarbruecken/saarlaendische-armutskonferenz-verabschiedet-wolfgang-edlinger\\_aid-76281929](https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/saarbruecken/saarlaendische-armutskonferenz-verabschiedet-wolfgang-edlinger_aid-76281929)

SR-Aktueller Bericht:

<https://t.co/YsTKNaZ3YW>



SR3:

<https://t.co/xzQ5nnDur4>

SR2:

<https://t.co/92dZ2uZMhZ>

**Festakt: 20 Jahre Saarländische Armutskonferenz e.V. und Würdigung des langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Edlinger**

**Fr, 02.09.2022, ab 18 Uhr, Rathausfestsaal Saarbrücken**

# 20 JAHRE

Saarländische  Armutskonferenz

**ARMEN MENSCHEN  
EINE STIMME GEBEN**

**Festakt am 02.09.22**

Teilnahme nur nach Anmeldung:  
[sak@freenet.de](mailto:sak@freenet.de)

Aus organisatorischen Gründen hat sich die musikalische Umrahmung geändert. Der Festakt wird musikalisch umrahmt durch: **Jan Kunold, Bass-Bariton**, Studium in Saarbrücken, Gesangspädagogik, Liedgestaltung und Opernschule. Kurse am Mozarteum/Salzburg und der Hochschule für Musik/Frankfurt. **Harald Bleimehl, Klavier**, Studium in Saarbrücken und Düsseldorf, Musiklehrer am Cusanusgymnasiums St. Wendel, daneben Teilabordnung an die Hochschule für Musik Saarbrücken sowie Landesfachberater Musik.

# 20 JAHRE

Saarländische  Armutskonferenz

## ARMEN MENSCHEN EINE STIMME GEBEN

Anmeldung per Mail  
bis zum 23.08.22 unter  
[sak@freenet.de](mailto:sak@freenet.de)  
Mobil: 0176-50212338

V.i.S.d.M.: Michael Leinenbach  
Saarländische Armutskonferenz e.V.  
Karcherstraße 18, 66111 Saarbrücken  
Mobil: 0176-50212338

# **E I N L A D U N G**

**zum Festakt: 20 Jahre SAK e.V.**

**Freitag, den 2. September 2022**  
ab 18 Uhr bis 22.00 Uhr  
**im Festsaal des Saarbücker Rathauses**

Nach 20 Jahren  
Eintreten für die Interessen von  
armen Menschen feiert die  
Saarländische Armutskonferenz e.V.  
dieses kleine Jubiläum am

**Freitag, den 2. September 2022**  
ab 18.00 bis 22.00 Uhr  
**im Festsaal des Saarbücker  
Rathauses**

Neben einem kurzen Rückblick  
und der Präsentation eines kleinen  
Films

sowie der Verabschiedung des  
langjährigen Vorsitzenden der  
SAK e.V., Herr Wolfgang Edlinger

besteht für im Themenfeld „Armut“  
engagierte, verantwortliche und  
betroffene Menschen Gelegenheit,  
sich zwanglos und persönlich  
untereinander auszutauschen.

Hierzu heißt Sie die SAK e.V.  
Herzlich willkommen



(Michael Leinenbach)

### **Programm**

Begrüßung der Gäste und einleitende  
Worte durch den Vorsitzenden Michael  
Leinenbach

Grußworte

Rückblick auf 20 Jahre Saarländische  
Armutskonferenz e.V.  
Manfred Klasen, Geschäftsführer

Würdigung der Arbeit des langjährigen  
Vorsitzenden Wolfgang Edlinger durch  
den Vorstand und durch Mitglieder des  
saarländischen Beirats zur  
Armutsbekämpfung  
Jürgen Veit, Stephan Klein, SAK-  
Vorstand, Dagmar Ertl, Armutsbeirat

Schlussworte des Vorsitzenden

Gelegenheit zum gegenseitigen  
Austausch

Der Film „Leben trotz Armut“ und die  
Fotoausstellung „Auf Augenhöhe -  
Gesichter der Armut“ werden gezeigt

### **Musikalische Begleitung:**

Hector Zamora

### **Speis + Trank:**

Fingerfood und nichtalkoholische  
Getränke im Gang

**Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung unter E-Mail:  
sak@freenet.de und nur im Rahmen der zur Verfügung stehen Plätze im Rathausfestsaal möglich.**

Festakt: 20 Jahre Saarländische Armutskonferenz e.V.

*\*Würdigung des Wirkens von Wolfgang Edlinger*



**Pressemitteilung:  
Saarbrücken, 24.08.2022**

Die Saarländische Armutskonferenz lädt am Fr, 02.09.2022 zum Festakt: „20 Jahre SAK e.V.“ in den Rathausfestsaal Saarbrücken ein. Ab 18 h wird in diesem Zusammenhang auch die Arbeit des langjährigen Vorsitzenden, Wolfgang Edlinger gewürdigt.



Zum Programm gehören Grußworte der Staatssekretärin im Sozialministerium Bettina Altesleben, des Dezernenten der LHS-Saarbrücken Tobias Raab und des Beigeordneten im Regionalverband, Norbert Degen.

Der Rückblick zu 20 Jahre Armutskonferenz e.V. enthält u.a. den Film „Leben trotz Armut“, der auch beim e.V. Kirchentag in Berlin sein Publikum fand. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Fotoausstellung „Auf Augenhöhe – Gesichter der Armut“, die vor Ort besichtigt werden kann.

Im zweiten Teil des Festaktes folgt die Laudatio auf den langjährigen Vorsitzenden der SAK e.V., Wolfgang Edlinger. Sein Verdienst besteht u.a. in der Integration Armutsbetroffener in den Vorstand des Vereins und die Aktivierung Armutsbetroffener für die Lobbyarbeit der SAK e.V.

Musikalisch umrahmt wird der Festakt vom dem Bass-Bariton Jan Kunold und von Harald Bleimehl am Flügel.

Wer an dem Festakt, im Rahmen der vorhandenen Plätze, teilnehmen möchte, kann sich per E-Mail unter [sak@freenet.de](mailto:sak@freenet.de) und per Handy unter 0176-50212338, bis spätestens zum 30.08.22 anmelden.

# 20 JAHRE

Saarländische  Armutskonferenz

# ARMEN MENSCHEN EINE STIMME GEBEN

20 Jahre Saarländische Armutskonferenz e.V.

20 Jahre Lobby für arme Menschen im Saarland

20 Jahre armen Menschen eine Stimme geben

Antrittsbesuch der SAK e.V. bei Sozialminister Jung, 26.07.2022



# Heiz-Wohngeld bis 5000 Euro Einkommen?

Wegen der gestiegenen Energiepreise plädiert der Mieterbund für eine Wohngeldreform und besseren Kündigungsschutz. Die Saarländische Armutskonferenz nennt die Situation „dramatisch“.

VON MARCO REUTHER

**SAARBRÜCKEN/BERLIN** (mr/dpa) Lukas Siebenkotten sieht schwarz. Der Präsident des Deutschen Mieterbundes befürchtet, dass wegen der explodierenden Gaspreise „Millionen Haushalte“ in Deutschland künftig ihre Heizkosten nicht mehr zahlen können, wie er Anfang der Woche im Tagesspiegel erklärte. Betroffen seien vor allem Menschen, die gerade so genug verdienen, um keine staatliche Hilfeleistung zu erhalten. Daher seien eine Reform des Wohngelds und ein besserer Kündigungsschutz für Mieter nötig; Siebenkotten: „Man müsste

**618 200**

Haushalte in Deutschland haben zum Jahresende 2020 Wohngeld bezogen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

die Einkommensgrenzen für Menschen, die Wohngeld beanspruchen können, deutlich erhöhen.“ Nach seiner Ansicht sogar extrem deutlich, denn er nennt hier ein Nettoeinkommen von 5000 Euro pro Haushalt und Monat, bis zu dem es einen Zuschuss geben sollte. Zum Vergleich: Das durchschnittliche Nettoeinkommen lag voriges Jahr in Deutschland bei 2445 Euro. Im

Saarland liegt, laut Statistik-Portal statista.de, das Bruttoeinkalt bei einer Vollzeitstelle etwa zehn Prozent unter Bundesdurchschnitt.

Der saarländische Landesvorsitzende des Mieterbundes, Rechtsanwalt Kai Werner, bestätigte die mit den Landesverbänden abgestimmte Erklärung Siebenkottens, „das ist natürlich auch unsere Meinung“. Man könne als Mieter ja nicht beeinflussen, wie der energetische Zustand des Hauses ist und habe auch keinen Anspruch auf ein Passivhaus, in dem wenig Heizenergie gebraucht wird. Und gerade im Saarland gebe es noch viele unsanierte Altbauten, was besonders stark explodierende Kosten befürchten lasse. Viel wichtiger als die Einkommensgrenze für das Bezahlen von Wohngeld sei jedoch ein Kündigungs-Moratorium, damit Menschen, die in Zahlungsverzug geraten, nicht auf der Straße stehen. Natürlich „soll und muss“

die Gasrechnung bezahlt werden, aber es helfe, zwei Jahre Zeit zu haben – etwa zum Abstoßern oder um Unterstützung zu beantragen. Siebenkotten hatte auch gefordert,

„dass Mieter, die diese hohen Energiekosten nicht zahlen können, vor Kündigungen geschützt werden und eine zweijährige Stundung der Schulden erhalten. Zudem müssten eine jährliche Heizkostenpauschale und eine Klimakomponente ins Wohngeld eingebaut werden. Damit könnten etwa Mietsteigerungen nach einer energetischen Sanierung aufgefangen werden.“



Der Mieterbund befürchtet, dass sich ein Drittel der Bevölkerung die höheren Energiepreise nicht leisten können wird.

FOTO: HALKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

Manfred Klasen, Vorsitzender des Vereins Saarländische Armutskonferenz, hält nichts davon, pauschal eine Einkommensgrenze zu benennen, ab der Wohngeld gewährt wird. Eine Hilfe für jene, die gerade so aus der Unterstützung rausfallen, sei allerdings dringend notwendig. Sie müsse aber auf die individuellen Einkünfte und Umstände bezogen sein. Er betont zudem, dass die Leistungsempfänger, auch wenn deren Heizkosten bezahlt werden, keineswegs ungeschoren davonkommen. Denn die ebenfalls eklatant gestiegenen Stromkosten zahlen sie selbst, und natürlich auch die allgemeinen Preissteigerungen. So sollten, sagt Klasen, schon in Bezug auf Strom und Lebensmittel Leistungsbezie-

her 100 Euro mehr im Monat bekommen. Zumal weder Leistungsbezieher noch die knapp darüber Verdienenden irgendwelche Rücklagen hätten. So sei klar, dass etwas passieren müsse, damit diese Menschen nicht in Existenznot kommen – „die Situation ist dramatisch“. Die Einkommensgrenze ist nur eine von vielen Komponenten, wenn es darum geht, ob man Wohngeld bekommt oder nicht. In preiswerten Wohngebieten („Stufe 1“) kann ein Einpersonenhaushalt – wenn alle anderen Komponenten stimmen – bei bis zu 990 Euro Nettoeinkommen Wohngeld erhalten, ein Zweipersonenhaushalt bei maximal 1350 Euro. Es gibt sieben Stufen, Saarbrücken etwa liegt überwiegend in „Stufe

3“, hier kann es unter Umständen Wohngeld bei einem Einkommen bis knapp 1030 Euro im Einzel-, etwas über 1060 Euro im Doppel-Haushalt geben. Zum Jahresende 2020 haben, laut statistischem Bundesamt, rund 618 200 Haushalte in Deutschland Wohngeld bezogen, das entspricht etwa 1,5 Prozent aller privaten, als Hauptwohnsitz angegebenen Haushalte. Das Auszahlen des Wohngeldes ist Sache der Landkreise. So zahlte der Regionalverband Saarbrücken im Vorjahr rund 5,2 Millionen Euro an die Wohngeld-Bezieher aus, erklärte Verbands-Pressesprecher Lars Weber. Diese Summe war zuletzt stark gestiegen: 2015 waren es nur 1,6 Millionen Euro; nach verschiedenen Reformen waren es 2016 bereits

3,2 Millionen, im Jahr 2020 rund vier Millionen Euro. Dass es 2021 nochmals einen Anstieg gab, wird auch Einkommensverlusten infolge der Corona-Pandemie zugeschrieben. Regionalverband und Landkreise bekommen ihre Wohngeld-Zahlungen durch Land und Bund erstattet, nicht jedoch die damit verbundenen Personalkosten, die allein beim Regionalverband im Vorjahr etwa eine Million Euro betragen. Ohne Hilfe jedenfalls für Menschen, die jetzt schon kaum zurecht kommen, werde sich, so Manfred Klasen, „die Lage zu Herbst, Winter hin massiv zuspitzen“.

Produktion dieser Seite:  
Vincent Bauer, Gerrit Dauelsberg

Presseerklärung:  
Saarbrücken, 27.06.22

## Corona-Tests für Bürger\*innen nicht mehr gratis

\* Saarländische Armutskonferenz kritisiert Beschluss der Bundesregierung scharf!



***Wir kritisieren in jedem Fall und mit aller Klarheit und Schärfe, dass von Armut betroffenen Menschen, Menschen, die sich aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Situation bereits an der Schwelle zur Armut befinden, sowie Pflegenden das Recht auf kostenlose Corona-Tests abgesprochen wird! Die SAK fordert die Bundesregierung grundsätzlich dazu auf, allen Bürger\*innen die Corona-Tests weiterhin kostenlos und unbürokratisch zur Verfügung zu stellen.***

In Zukunft drei Euro für den „Bürgertest“ – haben sich die Verantwortlichen überhaupt Gedanken gemacht, was das für einen Teil der Bevölkerung bedeutet? „In einer Phase, in der Energie- und Lebenshaltungskosten generell dauerhaft in die Höhe klettern, drei Euro für jeden einzelnen Coronatest von Menschen zu verlangen, die ihren täglichen Lebensunterhalt so schon nicht mehr finanziert bekommen, ist Ausdruck eines moralische Grenzen offenbar mühelos überschreitenden, menschenverachtenden Kapitalismus.“, so der Vorsitzende der Saarländischen Armutskonferenz (SAK) Michael Leinenbach. „Sollen Menschen an Lebensmitteln usw. sparen, um sich einen Test leisten zu können? In was für einer Zeit leben wir?“

Aber selbst aus rein wirtschaftlicher Sicht sei dieses Vorgehen mangelhaft, denn der dazu notwendige bürokratische Aufwand sei absurd im Verhältnis zur Aussicht auf irgendeinen Ertrag. Statt dass man Menschen kostenlos testet, wird eine sinnlose Bürokratie finanziert! Nach drei Jahren Pandemie immer noch überhaupt nichts dazu gelernt zu haben, ist aus Sicht der Saarländischen Armutskonferenz (SAK) ein beschämendes Armutszeugnis für die Politik.

Weiterhin – und das sei nicht nur ein punktueller sondern ein sich wiederholender, struktureller Fehler in der Debatte um Kosten- und Lasten-Verteilungsfragen – müsse sich auch diese Bundesregierung anheften lassen, dass sie, am Beispiel der kostenlosen Bürgertests, oftmals diejenigen Bevölkerungsgruppen vollkommen aus den Augen verliert, die von materieller Armut bedroht oder bereits in materieller Armut sind. Der soziale Zusammenhalt sei doch ohnehin schon gefährdet und strapaziert. Was sei auch mit den vielen pflegenden Angehörigen, oder einfach Menschen, die sich um die ältere Bevölkerung kümmern? „Wieso sollen diese Menschen von Gratis-Bürgertests ausgenommen sein? Was passiert denn, wenn diese Gruppe ausfällt?“ fragt Leinenbach.

Wie man auf eine solche Art den wirtschaftlichen Gesamtschaden durch die Erkrankungen im Herbst, die bereits von anerkannten Virologen vorhergesagt werden, reduzieren wolle, ist für ihn nicht nachvollziehbar. Die Bundesregierung mache tatsächlich den Eindruck des Überfordertseins und ihr Handeln zeige nach wie vor überstürztes und somit auch tragischerweise sehr kurzsichtiges, kaum mehr als hektisches Agieren. Aber noch ist aus Sicht der SAK entsprechend Zeit, diesen vollkommen unangemessenen Beschluss zu überdenken und zu ändern, indem man etwa – eigentlich recht naheliegend – das Menschliche dem Wirtschaftlichen gegenüber stärker gewichtet.

Was immer auch die Bundesregierung dazu bewogen hat, diese fatale politische Entscheidung zu treffen – die aus den Augen der SAK unausgegoren und diskriminierend ist und dabei bereits jetzt abzusehende Realitäten, die sehr sicher langfristigen volkswirtschaftlichen Schaden verursachen werden, vollkommen ausklammert – kann die SAK nicht nachvollziehen:

In Krisenzeiten könne man eben nicht einfach mit den Schultern zucken und ein gewaltiges gesellschaftliches Problem ignorieren, mit dem unüberprüften Argument, es sei nun halt „kein Geld mehr dafür da.“ Wobei dieses lapidare und gleichzeitig geradezu unwiderlegbare Argument eben gar keins sei: In Krisenzeiten, wenn Not am Mensch sei, sollten auch Umverteilungen im Bundeshaushalt ins Blickfeld rücken dürfen.

„Neue Bürokratien aufzubauen und volkswirtschaftliche Kosten auf 2023 zu verschieben, ist einfach „unverantwortlich. Prävention sollte eine tatsächliche Haltung sein – und nicht politische Reklame“, so der Vorsitzende der Saarländischen Armutskonferenz.

Die Presseerklärung im Spiegel der Medien (Auswahl)SR-Saartext:

<https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/regionalnachrichten/regionalnachrichten259562.html> Saarland-Online:

<https://www.sol.de/corona-nachrichten/ende-der-kostenlos-tests-saarlaendische-armutskonferenz-kritisiert-plaene-von-bundesregierung-scharf,331370.html> Radio Salü:

<https://www.salue.de/nachrichten/message-176450.phtml>



## So will Magnus Jung die Armut im Saarland bekämpfen




### Beirat (einschließlich SAK e.V.) benennt Schwachstellen des zweiten Armuts- und Reichtumsberichts

[https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/landespolitik/so-will-sozialminister-magnus-jung-die-armut-im-saarland-bekaempfen\\_aid-71143683#successLogin](https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/landespolitik/so-will-sozialminister-magnus-jung-die-armut-im-saarland-bekaempfen_aid-71143683#successLogin)

### Offenes Treffen für von Armut betroffenen Menschen

Mi, 18.05.2022, 18 Uhr, Wärmestube Saarbrücken  
Austausch von Problemlagen – keine Sozialberatung –  
Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich!  
Mail: sak@freenet.de , Mobil: 0176-50212338


 Saar.Armutskonferenz @SAK\_eV  
[7. Mai 2022](#)

[#Diakonie](#) und [#Armutskonferenz](#) im Saarländischen Rundfunk ([#SR](#)) zum Thema [#Kinderzuschlag](#)

sr.de

[https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik\\_wirtschaft/wenige\\_berechtigte\\_beantrage](https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik_wirtschaft/wenige_berechtigte_beantrage)

Der Kinderzuschlag kommt bei vielen ärmeren Familien nicht an  
Viele ärmere Familien im Saarland könnten jeden Monat mehr Geld bekommen, zum Beispiel durch den Kinderzuschlag.

 Saar.Armutskonferenz@SAK\_eV  
[30. Apr. 2022](#)

Deutliche Kritik der Saarländischen [#Armutskonferenz](#) am sog. [#Entlastungspaket](#) der Bundesregierung [#Saar](#)

<http://sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=115378>  
SR3, Region am Nachmittag

<https://sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=15800&pnr=0>  
SR2, Bilanz am Abend, Beitrag ab Min. 18.05

<https://sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=115382&startvid=5>  
Aktueller Bericht



Manfred Klasen, SAK-Geschäftsführer

#### **sr-mediathek.de**

SR Mediathek :: Armutskonferenz: „100 Euro im Monat für Leistungsbezieher wären angemessen und...

In Deutschland steigen die Preise wie seit 40 Jahren nicht mehr. Besonders zu leiden haben junge Familien mit niedrigen und mittleren

## **Sozialverbände im Saarland warnen vor Armutswelle**

Aktueller Bericht, 06.04.2022, mit Michael Leinenbach, Vorsitzender der SAK e.V.

<https://www.sr-mediathek.de/index.php?seite=7&id=114676&startvid=>



#### **Presseerklärung:**

Saarbrücken, 30.03.2022

## **Weitere Verarmung durch Energiepreiskrise nicht hinnehmbar**

## \* Saarländische Armutskonferenz fordert gezielte Beihilfen

Die Energiepreiskrise wird die Armut im Saarland weiter verstärken und die Anzahl der von Armut betroffenen Haushalte weiter erhöhen. Die Technische Hochschule Aachen gehe für die Bundesrepublik von weiteren 600.000 einkommensschwachen Haushalten durch die Energiepreiskrise aus. Umgerechnet auf das Saarland, so SAK-Vorsitzender Michael Leinenbach, bedeute dies eine Erhöhung um ca. 7.500 einkommensschwache Haushalte. Das ist in keinem Fall hinnehmbar, so die Saarländische Armutskonferenz (SAK).

Notwendig, so die SAK, seien gezielte, monatliche Beihilfen. Die geplanten einmaligen 200 € aus dem Bundeshaushalt seien nicht ausreichend. Es müsse bedacht werden, dass bereits durch die Corona-Krise deutliche Mehrkosten für die Betroffenen entstanden seien.

Die Erhöhung des an und für sich zu geringen Hartz-IV-Satzes um absurde drei Euro pro Monat seit Jahresbeginn entspräche in keinsten Weise den Mehrkosten, die in 2022 durch die inflationäre Preisentwicklung entstehen - aktuell geht das Statistische Amt des Saarlandes hier von 6,5% aus. Für arme Menschen bedeute dies: Weniger essen, noch weniger Geld für Strom und für die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit zur Verfügung haben.

Die Landesregierung müsse in Berlin vorstellig werden und ebenfalls über den Bundesrat weitergehende Unterstützung für von Armut betroffene Menschen erreichen. Ansonsten gehe die Armutskonferenz davon aus, dass beispielsweise die Zahl der Androhungen von Stromsperrern durch die Energieversorger deutlich zunehmen werde, da die Stromrechnungen und Nachforderungen nicht mehr bezahlt werden könnten. Zudem dürfte der Ansturm auf die Lebensmittel-Tafeln im Land erheblich zunehmen, was dort zu einer völligen Überforderung führen dürfte.



Wenn die Sonne des Lebens untergeht,  
leuchten die Sterne der Erinnerung.

# Jürgen Thiele

\* 06. 09. 1954 † 22. 02. 2022

Vorstandsmitglied Saarl. Armutskonferenz

Jürgen hat sich mit viel Kraft und Mut durchs Leben gekämpft.  
Mit seinem einfühlsamen und offenen Wesen hat er viele Menschen berührt.  
Als politischer Mensch setzte er sich engagiert für die Belange  
benachteiligter Menschen ein.

Wolfgang Edlinger      Michael Leinenbach  
Saarländische Armutskonferenz  
Freundinnen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 23. März 2022, um 13 Uhr  
auf dem Waldfriedhof Riegelsberg statt.

Raber Bestattungen, 66292 Riegelsberg, Kölner Straße 33

Wir trauern um unser Vorstandsmitglied, Jürgen Thiele



## ANMELDUNG

Es gibt zwei Möglichkeiten für die Teilnahme an der Veranstaltung.

1. Die Veranstaltung findet online über die Anwendung „Microsoft Teams“ statt. Ihre Teilnahme erfordert eine vorherige Anmeldung bei der Arbeitskammer: [www.arbeitskammer.de/saarland-sozialgipfel](http://www.arbeitskammer.de/saarland-sozialgipfel)

Nach ihrer Anmeldung wird Ihnen der Zugangslink zugesendet.

2. Zusätzlich wird die Veranstaltung über den Arbeitskammer-Account auf Facebook per Live-Stream übertragen: [www.facebook.com/arbeitskammersaarland](http://www.facebook.com/arbeitskammersaarland) Dort haben Sie über die Kommentarfunktion die Möglichkeit, schriftlich Fragen zu stellen.

Auch ohne eigenen Facebook-Account ist der Live-stream frei zugänglich. Allerdings funktioniert dann die Kommentarfunktion nicht. Wir haben deshalb zusätzlich die E-Mail-Adresse [facebook@arbeitskammer.de](mailto:facebook@arbeitskammer.de) eingerichtet, an die Sie uns ihre Fragen bzw. Beiträge zusenden können.

Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auch unter [www.arbeitskammer.de/saarland-sozialgipfel](http://www.arbeitskammer.de/saarland-sozialgipfel)

Aus technischen Gründen bitten wir Sie auf jeden Fall um eine Anmeldung unter Angabe Ihrer Mailadresse.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Eine Liste der Mitglieder des Saarland Sozialgipfels finden Sie hier: [www.arbeitskammer.de/saarland-sozialgipfel-mitglieder](http://www.arbeitskammer.de/saarland-sozialgipfel-mitglieder)

Die Veranstaltung in Präsenz ist nur für geladene Gäste:  
Großer Konferenzsaal  
Bildungszentrum Kirkel der Arbeitskammer  
Am Tannenwald 1, 66459 Kirkel

Arbeitskammer des Saarlandes  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Fritz-Dobisch-Straße 6–8  
66111 Saarbrücken

Tel. 0681 4005-417  
Fax 0681 4005-259

E-Mail: [wirtschaft.umwelt@arbeitskammer.de](mailto:wirtschaft.umwelt@arbeitskammer.de)  
[www.arbeitskammer.de](http://www.arbeitskammer.de)



AK-FORUM des Saarland Sozialgipfels

## Vertrauen, Zusammenhalt und Respekt!

Für eine Politik, die soziale Gerechtigkeit  
und Solidarität erneuert

Die Veranstaltung wird online durchgeführt.

Montag, 7. März 2022  
14:30 Uhr bis 16:30 Uhr



## Vertrauen, Zusammenhalt und Respekt!

### Für eine Politik, die soziale Gerechtigkeit und Solidarität erneuert

Die Spaltungen in unserer Gesellschaft nehmen zu, sich widersprechende Positionen und Diskussionen werden immer polarisierender und aggressiver. Diese Entwicklungen zerstören Vertrauen, Zusammenhalt und Respekt. Wir brauchen eine Politik, die gegensteuert, die den sozialen Zusammenhalt wieder stärkt. Eine Politik, die Gerechtigkeit und Solidarität erneuert!

Die Corona-Pandemie hat die soziale Ungleichheit vergrößert, durch die Transformation verändert sich die Arbeitswelt rasant. Im Saarland sind die Menschen besonders stark vom ökologischen und digitalen Wandel betroffen. Für eine erfolgreiche Transformation brauchen wir zum „ökologischen Deal“ auch einen „sozialen Deal“. Strom, Heizung, Lebensmittel, die fair und umweltbewusst hergestellt werden, Mobilität und auch die Mieten in energieeffizienten Gebäuden müssen für die Menschen bezahlbar sein. Corona hat zudem seelische Nöte, psychische Belastungen und Zukunftsängste verstärkt. Vor der Landtagswahl hat der „Saarland Sozialgipfel“ in einem gemeinsamen Positionspapier seine Forderungen vorgestellt, die für eine zukunftsfähige Gesellschaft im Saarland richtungsweisend sind.

Im Mittelpunkt stehen insbesondere fünf Handlungsfelder, um den sozialen Zusammenhalt im Saarland zu stärken:

1. Aktionsplan Armutsbekämpfung weiterentwickeln und umsetzen;
2. Für bezahlbares Wohnen sowie verhindern und aufheben von Energiesperren;
3. Kinder brauchen mehr Teilhabechancen und Bildung;
4. Fairer Arbeitsmarkt und Bekämpfung von (Langzeit-) Arbeitslosigkeit;
5. Mobilität und soziale Infrastruktur stärken.

### Begrüßung

#### Thomas Otto

Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes

#### Impuls:

#### Soziale Gerechtigkeit – die Herausforderung für die künftige Landesregierung

#### Bettina Altesleben

Stellvertretende Bezirksvorsitzende  
DGB Rheinland-Pfalz/Saarland

### Fragen zur Landtagswahl beantworten

#### Tobias Hans, MdL

Ministerpräsident des Saarlandes (CDU)

#### Dr. Magnus Jung, MdL

Sozialpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

#### Birgit Huonker

Landtagskandidatin für DIE LINKE

#### Anne Lahoda

Landtagskandidatin für Bündnis 90/Die Grünen

#### Angelika Hießerich-Peter

FDP-Spitzenkandidatin zur Landtagswahl

#### Dr. Armin König

Landtagskandidat für bunt.saar

### Moderation

#### Georg Vogel

Geschäftsführer Landesjugendring Saar

#### Thomas Schulz

DGB-Region Saar-Trier



# Saarländische Armutskonferenz

### Presseerklärung:

Saarbrücken, 11.02.2022

## Armutskonferenz veröffentlicht Wahlprüfsteine zur Landtagswahl

\* Antworten von CDU, DIE LINKE, GRÜNE und SPD

Die Saarländische Armutskonferenz (SAK) hat sich mit sogenannten „Wahlprüfsteinen“ an die etablierten Parteien des demokratischen Spektrums gewandt und um Antworten gebeten. CDU, DIE LINKE, GRÜNE und SPD hatten geantwortet, von der FDP kam keine Antwort, so die SAK e.V.

Die Antworten beinhalteten neben allgemeinen sozialpolitischen Bekenntnissen auch sehr konkrete Ziele, etwa im Sozialen Wohnungsbau, beim kostenlosen bzw. ermäßigten ÖPNV für von Armut Betroffene und in den Bereichen Kita und Schule.

SPD, DIE LINKE und bunt.saar hatten die SAK zusätzlich zu Anhörungen und Gesprächen - zum jeweiligen Parteiprogramm - eingeladen.

*„Die Saarländische Armutskonferenz wird genau prüfen, in wie weit die politisch Verantwortlichen in Parteien und Regierung ihre Versprechen zur Wahl auch in der nächsten Legislatur in Taten umsetzen.“* Die SAK erwarte, dass Politik auf allen Ebenen alles tue um Armut umfassend und nachhaltig zu bekämpfen!

Die „Wahlprüfsteine“ und die Antworten der Parteien sind auf der Webseite der Armutskonferenz unter [sakev02.wordpress.com](https://sakev02.wordpress.com) nachzulesen.